

Die Anstellung unserer langjährigen Geschäftsführerin, Andrea Glaser, endet am 31.03.2024. Aus fast 200 Bewerbungen hat der BVIZ-Vorstand Frau Peggy Zimmerman aus Berlin als neue Geschäftsführerin ausgewählt. Sie wird das Amt im Sommer 2024 offiziell antreten, aber schon vorab bei Veranstaltungen mit dabei sein. BVIZ-Vizepräsident Dr. Thomas Diefenthal (TD) führte ein kleines Interview für die Mitglieder mit Frau Peggy Zimmermann (PG)

**MIT
Technology
Review**
Das Magazin für Innovation von Heise

Technologie Partner



TD: Frau Zimmermann ...

PZ: Gerne Peggy!

TD: Peggy, was reizt Dich an dieser Aufgabe besonders?

PZ: Erst einmal vielen Dank für das Vertrauen. Mich reizt besonders die Möglichkeit, die Richtung des Verbandes mitzugestalten. Beim SPECTARIS e.V., dem Deutschen Industrieverband für Optik, Photonik, Analysen- und Medizintechnik in Berlin, habe ich die strategische Verbandsarbeit und den erfolgreichen Umgang mit der Politik kennengelernt. Diese Erfahrungen möchte ich nun gerne im BVIZ einbringen, um den Verband gemeinsam mit den Mitgliedern und dem Vorstand weiter voranzubringen und damit zukunftssicher aufzustellen.

TD: Du hast bereits Erfahrungen bei einer Stiftung und zuletzt einem großen deutschen Industrieverband in verantwortungsvoller Position gesammelt. Jetzt bist Du für eine kleine Geschäftsstelle eines kleineren Verbandes mit wesentlich weniger Ressourcen verantwortlich. Wird das für Dich keine Herausforderung?

PZ: Absolut, es ist definitiv eine Umstellung, aber sie ermöglicht auch schnellere Entscheidungen. Letztendlich geht es bei weniger Ressourcen immer um die Frage der Priorisierung und den kreativen Um-

gang damit. Es eröffnet die Chance, effizienter zu werden und neue Wege zu finden, um Ziele zu erreichen.

TD: Nach einem freiwilligen sozialen Jahr in Hamburg kehrtest Du in Deine Heimat nach Stralsund zurück, um eine Ausbildung zur Altenpflegefachkraft abzuschließen. Anschließend absolviertest Du Deinen Betriebswirt im Gesundheitswesen in Osnabrück und erlangtest Deinen Abschluss als Gesundheitsökonomin in Bayreuth. Was hat Dich dann nach Berlin geführt?

PZ: Nachdem ich beschlossen hatte, meiner Heimat näher zu sein, stand ich vor der Wahl zwischen Hamburg und Berlin. Letztendlich fiel meine Wahl auf Berlin, da ich Hamburg bereits kannte und mich durch familiäre Bindungen sowie vielfältige Kindheitserinnerungen stets mit Berlin verbunden fühlte. Berlin bietet einfach eine unglaubliche kulturelle Vielfalt, eine lebendige Atmosphäre und unzählige Möglichkeiten zur persönlichen Entfaltung.

TD: Was machst Du in Deiner Freizeit?

PZ: Ich treffe mich gerne mit Freunden zu Kaffee und Kuchen oder abends zum Essen. Meine Vorliebe gilt den Berliner Independent-Kinos, Museen und Konzerten. Außerdem versuche ich mich seit meinem 30. Lebensjahr am Klavier, aber nur für den Hausgebrauch.

TD: Welches Buch liest Du zurzeit?

PZ: Ich lese oft Bücher parallel. Angesichts des 250. Geburtstages Casper David Friedrichs lese ich gerade „Zauber der Stille – Casper Davids Friedrichs Reise durch die Zeiten“ von Florian Illies. Als kurze Einschlaflaktüre begleitet mich momentan „Crazy Horse. Launische Faulpelze, gefräßige Tänzer und schwangere Männchen: Die schillernde Welt der Seepferdchen“ von Till Hein. Ich möchte aber unbedingt auch das Buch „November 33 – Der Winter in der Literatur“ von Uwe Wittstock empfehlen.

Das Buch hat mich extrem berührt und ist mir nachhaltig im Gedächtnis geblieben.

TD: Kaffee oder Tee?

PZ: Maximal ein Latte Macchiato oder Espresso am Tag, ansonsten Tee. Kleiner Tipp: Unbedingt den Lung Ching Tee probieren, selbst wenn man (so wie ich) eigentlich nicht so ein Fan von grünem Tee ist.

TD: Dein Leibgericht?

PZ: Das ist einfach: ganz klar Schnitzel.

TD: Deine Stärken?

PZ: Eine meiner Stärken ist es, Ideen zu entwickeln und sie in die Tat umzusetzen. Außerdem bin ich sehr verantwortungsbewusst und kommunikationsfreudig. Oft wurde mir auch gesagt, dass man meine Authentizität sehr schätzt.

TD: ... und gibst es auch eine Schwäche?

PZ: Natürlich, Schwächen sind etwas ganz Normales und gehören zum Leben dazu. Ich muss beispielsweise u.a. an meiner Geduld noch ein wenig arbeiten.

TD: Womit kann man Dir eine Freude machen?

PZ: Ich bin auf der Suche nach richtig guten Petit Fours, aber hier in Berlin habe ich bisher keine entsprechende Konditorei gefunden. Deshalb muss ich immer warten, bis ich nach Bad Bentheim komme, um sie zu genießen. Wenn also jemand einen Geheimtipp hat oder gar aus Bad Bentheim nach Berlin kommt, wäre ich über eine kurze Nachricht im Voraus mehr als dankbar! Aber im Ernst, abgesehen von Petit Fours freue ich mich immer über aufrichtige Wertschätzung und z.B. über besondere alkoholfreie Getränke. Natürlich sind Blumen und alkoholfreie Pralinen auch immer eine willkommene Überraschung.

TD: Liebe Peggy wir danken Dir für das Gespräch und freuen uns auf die gemeinsame Arbeit beim BVIZ mit Dir.